

Worte, die Mut machen...

**Innere Nähe
trotz körperlicher Distanz**

**Andacht für den
28.04.2020**

Liebe Menschen in unserem
Kirchenkreis!

Lassen sie uns Abstand
halten und damit umso
mehr Zusammenhalt
zeigen.

Mit diesem Satz grüßte

mich ein früherer Konfirmand in einer Mail zu Ostern.

Was ein 22jähriger Studierender so treffend formuliert hat, empfinde ich seit
Beginn dieser Zeit voller Kontaktsperre und körperlicher Distanz zu den
Mitmenschen ganz besonders intensiv:

In Zusammenarbeit mit

Worte, die Mut machen...



anstelle der von mir so geliebten und gerne durchgeführten Hausbesuche bei den Menschen unserer Kirchengemeinde sind es nun Telefonate oder E-Mails, durch die der Kontakt aufrechterhalten wird.

Das für meinen Beruf als Pfarrer so Entscheidende vermisse ich seit Mitte März wirklich sehr.

Ich darf zum Beispiel der 90 Jahre alt gewordenen Dame nicht in ihrem Haus gratulieren, das sie mit ihrem Mann bewohnt, der im Dezember sogar seinen 100. Geburtstag feiern möchte.

Ich muss dem Paar am Tag der Goldenen Hochzeit die Urkunde und das Buchgeschenk aus einer etliche Meter umfassenden Entfernung vorlesen, bzw. auf den Gartentisch vor dem Haus legen.

Diese Zeit ist wirklich „spooky“, das bedeutet: gespenstisch, wie es eine gute Bekannte beschrieben hat.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Es ist eine Zeit, die so ganz anders ist, als alles, was ich in meinen bisherigen 57 Lebensjahren erlebt habe: mir waren schon als Kind der persönliche Kontakt und das direkte Gespräch „ Auge in Auge “ (also face to face) sehr wichtig.

Ich habe mich schon immer sehr über die Möglichkeit der verbalen Kontaktaufnahme zu den Mitmenschen gefreut:

Zu den Spielkameraden auf dem Spielplatz oder im Sportverein; den Freunden in der kirchlichen Jugendgruppe oder der Clique in der Schule; den Kommilitonen während des Studiums; den Kindern, Konfirmanden*innen, Brautpaaren, Taufeltern oder Senioren in den Kirchengemeinden, in denen ich tätig war oder heute bin; den Teilnehmer*innen der Gottesdienste oder der Andachten in den Kirchen und Kapellen.

Umso mehr bin ich dankbar, dass es in der aktuellen so krisenhaften Zeit wenigstens möglich ist, im kleinsten Kreis der Familie mit bis zu zehn Personen auf den Friedhöfen in Wahnbek, Rastede oder Ohmstede bei einer Trauerandacht gemeinsam Abschied zu nehmen von einem verstorbenen

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Menschen durch das Hören auf das Wort Gottes aus dem Alten und Neuen Testament, durch das gemeinsame Beten und durch die Zusprache des wunderbaren Segens unseres Gottes.

Dort spüre ich die zu Beginn zitierten Worte des Ex-Konfirmanden ganz besonders:

Lassen sie uns Abstand halten und damit umso mehr Zusammenhalt zeigen.

Ich wünsche Ihnen und Euch, den Menschen in den zehn Kirchengemeinden unseres Kirchenkreises Ammerland, oder wo auch immer Sie es gerade hören, dass Sie und Ihr trotz aller körperlichen Distanz die starke innere Verbindung mit für Sie und Euch wertvollen und wichtigen Menschen gerade jetzt erfahren und erleben dürft.

So zeigt es auch das wunderbare Bild zweier Menschen um das Kreuz herum. Es stammt aus der Klosterkirche Bursfelde bei Hannoversch Münden.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

**Worte,
die Mut machen...**



Seien Sie und Ihr behütet durch die Gnade unseres Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Pfarrer Gundolf Krauel, Rastede-Wahnbek

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

**Worte,
die Mut machen...**



**ins Niederdeutsche übertragen von
Annegret Peters / Hude**

Innere Neegde trotz körperliche Distanz

Leve Minschen in usen Karkenkreis!

Lassen sie uns Abstand halten und damit umso mehr Zusammenhalt zeigen.

Mit düssen Satz hett mi een fröheren Kumfermand in siene Mail to Oostern grööt. Wat een 22jährigen Student so passend formuleert hett, föhl ik siet Anfang von düsse Tied vull von Kuntaktsperrre un körperliche Distanz to de Minschen ganz besünners intensiv: anstead von de Huusbesöök bi de Minschen in use Karkengemeen, de ik so besünners gern maak, sünd dat nu Telefonate oder E-Mails, dör de ik den Kontakt plegen do.

Dat för mienen Berop as Pfarrer so Wichtige vermiss ik siet Midde März würkelk bannig.

To ´n Bispill draff ik een Froo, de ehrn 90. Geboortsdag fiert nich in ehr Huss galeern, in dat se mit ehren Mann wahnt, de in ´n Dezember sogar sienen 100. Geboortsdag fiern will.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Ik mutt een Paar an den Dag von ehre Golden Hochtied de Urkunn un dat Bookgeschenk ut een groten Abstand vörlesen, bzw. op den Goorndisch vör dat Huus leggen.

Düsse Tied is würkelk „spooky“ , dat bedüddt: gespenstisch, so hett een goden Bekannten dat beschreven.

Dat is een Tied, de so ganz anners is, as allens, wat ik in miene 57 Lebensjohr bit nu beleevt hebb: mi weern al as Kind de persönliche Kuntakt un dat direkte Gespreek „Oog in Oog“ (also face to face) bannig wichtig.

Ik hebb mi al jümmer bannig över de Mööglichkeit von de verbale Kuntaktopnahme to miene Mitmischen freit:

To de Speelkameraden op den Speelplatz oder in den Sportvereeren; de Frünnen in de Jugendgrupp in de Kark oder de Clique in de School; de Kommilitonen in ´t Studium; de Kinner, Kumfermanden, Bruutpaare, de Öllern von de Dööplinge oder Senioren in de Karkengemeenen, in de ik mien Amt wahrnahmen hebb oder vandagen noch wahrnehm; de Mischen de an de Gottsdeensten oder Andachten in de Karken un Kapellen dorbi sünd.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Umso mehr bün ik dankbar, dat dat in de aktuelle Kriesentied tominnst möglich is, in den lütten Kreis in de Familie mit bit to 10 Personen op den Karkhoff in Wahnbek, Rastede oder Ohmstede bi een Truerandacht gemeinsam Afscheed to nehmen. Afscheed von een versturven Minschen dör dat Hören op dat Woort Gottes ut dat Ole un dat Nee´e Testament, dör dat gemeinsame Beten un dör den Tosprook von den wunnerbaren Segen von usen Gott.

Dor spöhr ik de an ´n Anfang ziteerten Wöör von den Ex-Kumfermand ganz besünners: Lassen sie uns Abstand halten und damit umso mehr Zusammenhalt zeigen.

Ik much Se, de Minschen in de teihn Karkengemeenen in usen Karkenkreis Ammerland, oder wo ok jümmer Se dat just höört, wünschen, dat Se trotz all de körperliche Distanz de starke innere Verbindung mit för Se weertvolle un wichtige Minschen just nu erfahren un beleven dröfft.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

**Worte,
die Mut machen...**



So wiest dat ok dat wunnerbare Bild von twee Minschen um dat Krüütz umto.

Dat stammt ut de Klosterkark Bursfelde bi Hannoversch Münden.

West Se behööd dör de Gnaad von usen Gott, von den Vader, den Söhn un den
hilligen Geist. Amen

Pfarrer Gundolf Krauel, Rastede-Wahnbek

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>